

Inhalt

A. Prolog	31
I. Einleitung	31
II. Die zu klarenden Beispieldfälle	33
B. Grundgedanken des Anfechtungsrechts - Gläubigergleichbehandlung als Maxime.....	35
I. Vorüberlegungen zum Insolvenzrecht im Allgemeinen - Die Gläubigergleichbehandlung als Quintessenz einer Verteilungsordnung	36
1. Der zu rechtfertigende Übergang vom Prioritätsprinzip zur gemeinschaftlichen Befriedigung	37
2. Der nicht interessenorientierte formaljuristische Übergang zur gemeinschaftlichen Befriedigung	39
3. Die haftungsrechtliche Konzeption des Insolvenzrechts als Wesen der Verteilungsordnung.....	40
4. Zusammenfassung.....	41
II. Der Sinn und Zweck der Insolvenzanfechtung und der Interessenausgleich von Anfechtungsgegner und Insolvenzgläubigerschaft ..	42
1. Die zeitliche Erweiterung der Gläubigergleichbehandlung.....	42
a) Zeitliche Erweiterung der insolvenzrechtlichen Haftungsordnung bei der Anfechtung von Deckungen	44
b) Schutz der Haftungsordnung bei Anfechtung von Verpflichtungen.....	45
2. Bedeutung der Gleichbehandlung im Umgang mit dem Anfechtungsrecht	46
3. Die Rechtfertigung der staatlichen Zwangsverteilung durch die Voraussetzungen einzelner Anfechtungsgründe als Äquivalent zu den Bestimmungen zur Verfahrenseröffnung im allgemeinen Insolvenzrecht ...	47
a) Die Rechtfertigung der an die Krise anknüpfenden "Besonderen Anfechtungsgründe"	49
b) Rechtfertigung der Anfechtungsgründe aus § 133 InsO und § 134 InsO	53

aa) Rechtfertigung im Falle des § 133 InsO	53
bb) Die Rechtfertigung bei § 134 InsO	54
c) Rechtfertigung bei Anfechtungsgründen, die auf Eigenschaften der Person des Anfechtungsgegners abstellen	55
4. Zusammenfassung und Konsequenz für die der Insolvenzanfechtung zugrunde liegenden Abwägung.....	55
C. Die Auswirkungen einer vom Anfechtungsgegner erbrachten Gegenleistung auf die Gläubigerbenachteiligung gem. § 129 InsO	57
I. Allgemeine Vorüberlegungen zu § 129 InsO	57
1. Die Prämisse, dass der Gläubigerbenachteiligung und dem Bargeschäft keine deckungsgleichen Tatbestände zugrunde liegen können	58
2. Der Gegenstand der Anfechtung und die Rechtshandlung als erste Anfechtungsvoraussetzung	61
3. Die Voraussetzung der Gläubigerbenachteiligung und der durch sie beschriebene Zustand	62
4. "Verklammerung", "Einzelbetrachtung", "Vorteilsanrechnung", "Saldierung" - Die Begrifflichkeiten zur Ermittlungsart der Gläubigerbenachteiligung	64
II. Rechtsprechungsauswertung	66
1. Allgemeine Beobachtungen zur Vorteilsanrechnung und zur Bewertung von Gegenleistungen	66
2. Erklärungsversuch <i>Gehrleins</i>	69
3. Eigene Conclusio	71
4. Ausschluss der Gläubigerbenachteiligung bei vergleichbarer Rechtsprechung	72
5. Zusammenfassung anhand der Beispiele	76
III. Literaturübersicht	78
1. Die Betonung der Einzelbetrachtung	78
2. Die (vermeintliche) Verklammerung von Leistung und Gegenleistung ..	82
3. Die Saldierung von Leistung und Gegenleistung im schadens- und bereicherungsrechtlichen Sinne	83

IV. Diskussion und eigene Bewertung	86
1. Auslegung des Wortlautes von § 129 InsO	87
a) Ursächlichkeitsverhältnis zwischen Leistungshandlung und Gläubigerbenachteiligung	87
b) Keine Teilanfechtung innerhalb einer einheitlichen Rechtsfolge	88
2. Systematische Vorgaben der Insolvenzordnung	90
a) Das Verhältnis von § 129 InsO zu § 142 InsO als Argument	91
b) Die Rechtsfolge der Anfechtung und deren Berücksichtigung der Gegenleistung in § 144 Abs. 2 InsO als Argument	93
c) Die Wertungsentscheidung hinter der Frage nach dem Anwendungsbereich des § 144 Abs. 2 und mögliche Rückschlüsse auf die Ermittlungsart der Gläubigerbenachteiligung	96
3. Argumentation anhand der Gesetzesmaterialien	97
a) Die ergebnislose Heranziehung des Wiederherstellungsgedankens aus der Gesetzesbegründung zur Konkursordnung und historische Widersprüchlichkeiten in der Begründung des Insolvenzanfechtungsrechts	98
b) Mittelbare und unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	100
aa) Die mittelbare Gläubigerbenachteiligung als ausreichende Voraussetzung außerhalb des § 133 InsO	101
bb) Mittelbare Gläubigerbenachteiligung als Mindestvoraussetzung ..	102
cc) Die Vereinbarkeit der Rechtsprechung und der herrschenden Meinung mit der Gesetzesbegründung	103
dd) Aussagekraft der Motive des Gesetzgebers	105
4. Zusammenfassung der Analyse des Wortlautes, der Systematik und der historischen Auswertung von Gesetzesmaterialien	105
5. Teleologische Argumentation - Der Sinn und Zweck der Insolvenzanfechtung als Teil einer Verteilungsordnung im Kontrast zu schadens- und bereicherungsrechtlichen Erwägungsgründen	106
a) Kausalitätserfordernis zur Verkürzung der Haftungsmasse	108

b) Entscheidender Zeitpunkt für die Ermittlung der Gläubigerbenachteiligung	110
c) Interessenabwägung zwischen Anfechtungsgegner und Insolvenzgläubiger.....	113
d) Fehlgehende Vergleiche zum Schadensersatz- und Bereicherungsrecht sowie zu § 64 GmbHG	115
V. Zusammenfassung und Ergebnisse der beschriebenen Problemfälle der Gläubigerbenachteiligung	119
D. § 142 InsO - Der "Safe Harbor" des Insolvenzanfechtungsrechts	121
I. Die historische Entwicklung des Bargeschäfts	121
1. Das frühe Bargeschäft als Konstruktion der Rechtsprechung	122
a) Das System des Konkursanfechtungsrechts	122
b) Die Sonderstellung sogenannter "Bargeschäfte" und deren Herleitung	123
c) Das Ergebnis der Rechtsprechung zur bargeschäftlichen Privilegierung.....	125
2. Kodifizierung des Bargeschäfts in der Insolvenzordnung	125
3. Die neue Rechtsprechung zum Insolvenzanfechtungsrecht und die damit verbundene Erweiterung des bargeschäftlichen Schutzes	126
a) Die "Neue Judikatur" zur Vorsatzanfechtung	127
b) Übertragung der bargeschäftlichen Schutzfunktion in den Anwendungsbereich der Vorsatzanfechtung	128
c) Begrenzung der bargeschäftsähnlichen Lage durch die "Mühlenentscheidung"	130
d) Die kontroverse Rechtsprechung zur Gebotenheit der Arbeitnehmerprivilegierung.....	133
4. Die Novellierung des Bargeschäfts durch kodifizierte Inkorporierung der Vorsatzanfechtung und andere Neuerungen.....	134
a) Die Einbeziehung der Vorsatzanfechtung in § 142 Abs. 1 InsO.....	135
b) Die Privilegierung der Arbeitnehmer	135
II. Die ratio legis und die Parteiinteressen des Bargeschäftes	136

1. Der Meinungsstand zum Schutzzweck des Bargeschäfes und die unterschiedlichen Gewichtungen im Rahmen seiner teleologischen Begründung	137
2. Eigener Ansatz	140
a) § 142 InsO als "Safe Harbor" des Insolvenzanfechtungsrechts - Das rechtspolitische Argument der Marktteilnahmesicherung als Motiv hinter der Regelung des Bargeschäfts.....	140
b) Die Auswirkungen der Bargeschäftssituation auf die Interessen der Insolvenzgläubiger, des Insolvenzschuldners und des Anfechtungsgegners.....	145
aa) Der schützenswerte redliche Anfechtungsgegner	146
bb) Das geschmälerte Anfechtungsinteresse der Gläubigergemeinschaft	147
cc) Der ebenfalls redlich handelnde Insolvenzschuldner	148
c) Das Zusammenspiel des "Safe-Harbor-Gedankens" und der notwendigen Interessenabwägung als Auslegungshilfe	149
d) Schutzzweck des § 142 InsO: "Wen soll die Vorschrift überhaupt schützen?"	150
III. Die zu erfüllenden Voraussetzungen des Bargeschäfes	151
1. Der Begriff der Gegenleistung und die notwendige Vermögenssteigerung auf Seiten des Schuldners	151
a) Erhöhung des Aktivvermögens (als Voraussetzung neben der Gleichwertigkeit)	152
b) Erhöhung des verwertbaren Aktivvermögens	153
aa) Stand der Literatur	154
bb) Stellungnahme	157
2. Notwendige Leistungsverknüpfung	163
a) Rechtsgeschäftlicher Zusammenhang	163
b) Anwendbarkeit auf inkongruente Deckungen im Allgemeinen	165
aa) Das Verhältnis der Gesetzesmaterialien zur Rechtsprechung als Argumentationsgrundlage	166

bb) Stand der Literatur und Begründungen in der Rechtsprechung	168
cc) Stellungnahme	170
c) Arbeitnehmerprivilegierung durch § 142 Abs. 2 S. 3 InsO.....	172
aa) Der Schutzbereich der Norm	173
bb) Der Anwendungsbereich der Norm	174
cc) Alternative Darstellungen in der Literatur.....	177
dd) Die Voraussetzung der mangelnden Erkennbarkeit - <i>terra incognita</i> -	179
3. Gleichwertigkeit.....	181
4. Zeitlicher Zusammenhang	182
a) Die Unmittelbarkeit im Allgemeinen	183
b) Besonderheiten für Arbeitnehmer	184
IV. Rechtsfolge	187
1. Das Erkennen des "unlauteren" Schuldnerhandelns	187
a) Unlauteres Handeln	187
aa) Wortlaut	188
bb) Systematik	189
cc) Historische Auslegung.....	190
cc) Telos.....	195
b) Das Erkennen des unlauteren Handelns auf Seiten des Anfechtungsgegners.....	195
2. Das Verhältnis von § 142 InsO zu § 133 Abs. 4 InsO.....	196
V. Zusammenfassung der Ergebnisse zum Bargeschäft nach § 142 InsO	197
E. Die Auswirkungen einer vom Anfechtungsgegner erbrachten Gegenleistung im Rahmen der Rechtsfolge	199
I. Vorüberlegungen zu § 144 InsO	199
1. Vorüberlegung zu Abs. 1	200
2. Vorüberlegungen zu Abs. 2	200
II. Meinungsstand in der Literatur und das Schweigen der Rechtsprechung	202

1. Die wohl herrschende Ansicht: Der Anwendungsbereich des § 144 Abs. 2 InsO ist für Deckungsanfechtungen nicht eröffnet	202
2. Gegenansicht.....	205
a) Anwendbarkeit von § 144 Abs. 2 InsO auf Deckungsgeschäfte in Abhängigkeit vom Leistungszeitpunkt	206
b) Uneingeschränkte Anwendbarkeit auf Deckungsgeschäfte (im Rahmen gegenseitiger Verträge)	207
c) Bedeutung anhand der Beispiele Fälle	207
III. Eigene Auseinandersetzung	208
1. Wortlaut und Systematik.....	209
2. Die in der Diskussion überstrapazierte Bewertung des Wortlautes der Gesetzesmaterialien	210
3. Interessenorientierte Auslegung anhand des Sinn- und Zwecks des § 144 Abs. 2 InsO und des insolvenzanfechtungsrechtlichen Gesamtzusammenhangs	215
a) Die notwendige Gleichbehandlung des Deckungsanfechtungsgegners und des Insolvenzgläubigers.....	215
b) Die gerechtfertigte Ungleichbehandlung von Anfechtungsgegnern einer Deckung und Anfechtungsgegnern einer Verpflichtung	217
c) Die durch die Anfechtungsgründe abgelöste Bedeutung des Insolvenzrisikos	219
d) Beseitigung der ungerechtfertigten Bereicherung.....	221
e) Widerspruch zwischen den Absätzen des § 144 InsO.....	221
f) Der verfehlte Vergleich zu § 81 Abs. 1 S. 3 InsO	223
4. Zusammenfassendes Ergebnis	224
F. Die Bedeutung der Gegenleistung im Rahmen der Vorsatzanfechtung nach § 133 InsO	225
I. Telos des § 133 InsO	226
II. Der Gläubigerbenachteiligungsvorsatz des Schuldners und die Kenntnis des Gläubigers sowie ihre Ermittlung anhand von Beweisanzeichen	227

1. Das System der Beweisanzeichen bis zur Reform des Anfechtungsgesetzes von 2017	228
2. Änderungen durch Gesetzesreform.....	233
III. Einfluss einer erbrachten Gegenleistung auf den Gläubigerbenachteiligungsvorsatz nach heutigem Recht	235
1. Die Aussagekraft der BGH Entscheidung vom 18.07.2019 - IX ZR 258/18	236
2. Keine entlastende Beweiskraft bei mangelnder Kongruenz oder fehlender Gleichwertigkeit.....	237
3. Die Möglichkeit einer bargeschäftsähnlichen Lage 2.0 im Bereich mangelnder Unmittelbarkeit	238
4. Die mögliche Indizwirkung zu erwartender Gegenleistungen bei der Tilgung von Altverbindlichkeiten.....	239
a) Wertungsproblematik bei Tilgung von Altverbindlichkeiten (Beispielsfall 5d).....	239
b) Die gebotene Unterscheidung zwischen § 130 und § 133 InsO.....	241
c) Die mit dem Bargeschäft vergleichbare Indizwirkung.....	242
G. Thesen.....	245
I. Prämissen	245
II. Folgen für die Bewertung der Gegenleistung	245